



Madeline Winter ist Gesundheits- und Krankenpflegerin – und jetzt auch Autorin.

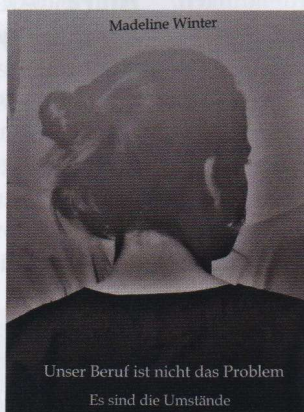
Autobiografischer Roman zu Pflege und Pflegenotstand

LEKTÜRE „Unser Beruf ist nicht das Problem. Es sind die Umstände.“

„Was bedeutet es eigentlich zu zweit im Spätdienst für rund sechshundert Patientinnen verantwortlich zu sein oder die gleiche Anzahl nachts allein zu versorgen? Eigentlich kann man das doch niemandem zumuten, oder?“ Die Fragen stellt die Friedenauberin Madeline Winter in ihrem neulich erschienen Buch „Unser Beruf ist nicht das Problem. Es sind die Umstände.“ Winter ist Gesundheits- und Krankenpflegerin und beschreibt in Form eines autobiografischen Romans ihren Werdegang sowie eindrucksvoll ihren Alltag, „der uns an manchen Tagen ganz fest packt und zu verschlucken droht. Es ist ein Zustand, der das Berufsbild der Krankenpflege in einem immer schlechter wirkenden Licht dastehen lässt. Ein Zustand, von dem zwar viele hören, aber nur wenige wirklich etwas verstehen.“

Das Thema ist hochaktuell, umso mehr seit Beginn der Corona-Pandemie. Am 12. Mai steht nun bald wieder der „Tag der Pflegenden“ an. Doch solche Fokus-Tage, Lippenbekenntnisse und auch

Applaus helfen in der Sache sicher weniger als echte Transparenz und ein persönlicher Einblick. Genau das ist das Ziel der 32-jährigen Autorin und ihres Erstlingswerks. Sie möchte zeigen, „welche Patienten, Probleme und Herausforderungen uns begleiten: Mir war es wichtig, die Gedanken und Gefühle von KollegInnen einzufangen und sie durch



eine kleine Gruppe von Pflegekräften, insbesondere der Protagonistin, lebendig zu machen – ungeachtet dessen, ob sie angemessen oder, wie man so schön sagt, professionell sind.“ Die bisherigen Rückmeldungen auf ihren Roman, der einst als „grobe Kritzelei“ begann und seit 2017 immer konkreter Gestalt annahm, seien sehr positiv, erzählt Winter. „Tatsächlich hatte ich von einigen schon die Nachfrage, wann denn das nächste Buch komme. Es gibt auf jeden Fall viele Dinge, die erzählt werden sollten. Ich könnte mir gut einen Sammelband mit Kurzgeschichten vorstellen oder über meine Zeit in Ghana zu schreiben, wo ich 2016 für vier Monate im Krankenhaus gearbeitet habe.“

DRK mit Zwischenbilanz zu Friedenauer Testzentrum

GESUNDHEIT pro Tag aktuell rund 20 KundInnen

Mitte Februar öffnete das Corona-Schnelltestzentrum des DRK Landesverbands Berliner Rotes Kreuz e.V. an der Bachestraße seine Türen. Der Bereich im Gebäude wurde mit Trennwänden, die Wegführung über ein Einbahn-System separiert; ein Raumlüftungsgerät sorgt für Luftzirkulation. Anfang März bilanziert die Einrichtung, pro Tag hätten sich bis zu 20 KundInnen checken lassen. 26,95 Euro kostet das Angebot. Menschen, die zum Beispiel Sozialleistungen beziehen oder obdachlos sind, brauchen gar nichts zu bezahlen. Und wie geht es weiter, wenn künftig auch vermehrt andere Stellen wie Apotheken Schnelltestvarianten anbieten? „Aktuell gibt es Abstimmungen, wie lange das Angebot in Anbetracht der Entwicklungen weiter besteht“, heißt es.

KÄLTE LOUNGE°

Berlin Steglitz



Kälte-Anwendungen sind aus der Medizin und dem Leistungssport seit langem bekannt. Der Stoffwechsel kommt in Schwung, Entzündungen gehen zurück und das Immunsystem wird gestärkt. Erlebe jetzt die Kraft der Kälte!

KÄLTELOUNGE Berlin Steglitz
Bornstraße 2 · 12163 Berlin

Inhaberin Dr. Eva Blömeke
Telefon 030 46 99 61 40
E-Mail berlin@kaelteclubs.de

Termine nach Vereinbarung
Montag bis Samstag 10-20 Uhr

**JETZT
PROBE-
TERMIN
BUCHEN**

Probetermin in der
Kältekammer einfach online buchen:
WWW.KAELTECLUBS.DE/BERLIN